

«Das Musizieren befreit mich»

Alvian Suherman wird am 25. Oktober gerade einmal 21 Jahre alt. Die Musik begleitet ihn jedoch schon sein halbes Leben. In zahlreichen Orchestern und Bands hat er bereits mitgewirkt und bisher drei Instrumente erlernt.

Begonnen hat alles in der Bläserklasse der 4. Primarstufe im Schulhaus St. Karl in Altdorf. Der damals erst neunjährige Alvia Suherman entschied sich für das Eufonium. Das tiefe Blechblasinstrument hatte es ihm angetan und weckte in ihm die Leidenschaft zur Musik.

Mit der Unterstützung von Madeleine Biaggi und Markus Amgwerd verfolgte er diese Leiden-

schaft in der Musikschule Uri, in der Stunde bei Philipp Gisler, zehn Jahre lang weiter. «Ohne diese drei Personen wäre ich heute gar nicht in der Blasmusikszene tätig», betont er.

Der Wechsel zur Tuba

Durch sein fleissiges Engagement in vielen verschiedenen Bands und Orchestern – wie zum Beispiel in der Beginners Band, bei den Symphonic Winds, der Jugendmusik Altdorf und der Feldmusik Altdorf – kannte man ihn. Da man in der Jugendmusik Altdorf, damals noch unter der Leitung von Michel Truniger und Roman Blum, einen Tubisten suchte, fragte man Alvia Suherman an, ob er vom Eufonium zur Tuba wechseln und so in der

Jugendmusik Altdorf mitwirken möchte. Ohne zu zögern, nahm er diese neue Herausforderung an. Bis heute ist er der Tuba treu geblieben.

Von Uri bis nach Luzern

Seit 2017 ist Alvia Suherman festes Mitglied in der Höchstklasse des Jugendblasorchesters Luzern, einem der besten Förderorchester der Schweiz, unter der Leitung von Sandro Blank. Einmal in der Woche treffen sie sich für zweieinhalb Stunden zu einer Intensivprobe. Zu Hause übt der Urner wenn möglich täglich ungefähr eine Stunde. Auch in Ebikon, in der Brass Band Abinchova, trifft man ihn gelegentlich als Aushilfe an. In Luzern findet man Alvia Suherman allerdings nicht mehr nur wegen der Musik, auch ein Praktikum im Bereich Betreuung absolviert er in der Rodtegg-Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung.

Ganz aus dem Kanton Uri verschwunden ist der junge Musiker jedoch nicht. Seit 2016 darf man ihn als treues Mitglied der «Chyybääderli-Guggä» bezeichnen. Dort unterstützt er die Guggenmusik mit dem Sousafon, einer Form der Tuba.

Viele schöne Erfahrungen

In den nun mehr als zehn Jahren mit der Musik konnte Alvia Suherman schon viele schöne Erinnerungen und Erfahrungen sammeln. Er schätzt besonders die kantonalen Wettbewerbe, bei denen er sich mit anderen Vereinen austauschen kann. Schlechte Erfahrungen hingegen habe er zum Glück nur eine gemacht: «Letztes Jahr hat das Jugendblasorchester Luzern am Schweizerischen Jugendblasorchester-Wettbewerb teilgenommen und ist leider nur Vizemeister in der Höchstklasse geworden.» Dabei seien viele Tränen vergossen worden, er-

zählt er. Schlussendlich blicke er aber trotzdem positiv auf diesen Tag zurück.

Eine grosse Faszination

«Das Musizieren befreit mich», ist sich Alvia Suherman sicher. Der ganze Aufwand des Übens und immer wieder Wiederholens lohne sich. Denn: Mit seiner Musik kann Alvia Suherman seinen Mitmenschen eine kleine Freude bereiten und sie unterhalten. Mit der Musik möchte er auf jeden Fall weitermachen und später in einem Erwachsenenverein in der Höchstklasse spielen. Bewundert wird er schon heute für sein fleissiges Engagement in der Musik und für sein musikalisches Können.

Nicole Müller



Alvia Suherman mit seiner Tuba.

Foto: Nicole Müller

Erzähle uns, was dich beschäftigt oder zu welchem Thema du im nächsten Flatz einen Artikel lesen möchtest:

Sende uns eine E-Mail an info@urnerwochenblatt.ch, oder ruf uns an unter 041 874 16 77. (UW)



Jeden Tag Musik in den Ohren

Was klingt in den Köpfen von Urner Jugendlichen?

Welche Schweizer Künstler mögen sie? Zwei junge Urnerinnen geben einen kleinen Einblick in ihre Musikwelt.



Name: Dina Kaufmann

Alter: 18 Jahre

Wohnort: Altdorf

Lieblingskünstler/-in: Post Malone

Liebster Schweizer Künstler: Monet192

Lieblingsgenre: Rap, Pop

Wie oft hörst du Musik?

Ich höre praktisch jeden Tag Musik.

Spielst du ein Instrument? Leider nein.

Hörst du bei Liedern oft auf den Songtext?

Das kommt ganz darauf an. Höre ich Musik, während ich beschäftigt bin, zum Beispiel beim Aufräumen, höre ich nicht auf den Songtext. Liege ich jedoch nur im Bett und höre Musik, achte ich schon stark auf den Text. [cg]



Name: Laura Bulgheroni

Alter: 18 Jahre

Wohnort: Altdorf

Lieblingskünstler/-in: Es gibt viele gute Künstlerinnen und Künstler. Wenn ich mich aber auf einen festlegen müsste, dann wäre das die Band Milky Chance.

Liebster Schweizer Künstler: Linda Elsener

Lieblingsgenre: Ich höre und mag viele verschiedene Musikgenres.

Wie oft hörst du Musik?

Jeden Tag

Spielst du ein Instrument?

Ich habe ein paar Jahre Klavier gespielt, habe jetzt aber damit aufgehört.

Hörst du bei Liedern oft auf den Songtext?

Je nach Situation achte ich manchmal auf den Songtext. [cg]



Übung macht den Meister

Musik zu spielen, ist für viele Leute eine grosse Leidenschaft, mit welcher sie sich in der Freizeit beschäftigen. Bei mir hat das Musizieren in der Primarschule, genauer in der 2. Klasse, begonnen, als sich meine kleinen Finger rhythmisch zu Kinderliedern auf einer hölzernen Blockflöte bewegten.

Wir waren damals acht Mädchen in unserer Klasse. Von diesen acht haben alle mit der Blockflöte ihre «Musikkarriere» begonnen.

Bei mir hat diese nach zwei Jahren dann auch wieder geendet. Im Nachhinein sage oder denke ich oft, ich war oder bin einfach nicht musikalisch. Der Rhythmus liegt mir leider nicht im Blut. Aber vielleicht ist dies gar nicht so? «Es ist alles eine Sa-

che der Übung», heisst es doch immer. Man kann ja auch nicht von einem auf den anderen Tag ohne Unterbruch 1 Stunde rennen, ohne mindestens fünfmal eine ausgiebige Pause einzulegen.



Julia Gisler

gen. Um etwas zu beherrschen, muss immer geübt werden.

Es ist jetzt schon zirka zehn Jahre her, seit ich das letzte Mal meine Blockflöte in der Hand hatte und zu Musiknoten gespielt habe.

Oft denke ich mir, wie schön es wäre, ein Instrument zu spielen, selbst Klänge zu erzeugen. Und dazu zählt nicht das Abspielen auf meinem Handy oder auf irgendeinem Elektrogerät. Ich habe mich auch schon öfters an irgendwelche Handy-Apps gewagt und versucht, mit unterschiedlichen Funktionen zum Beispiel das Klavierspiel zu erlernen. Doch, wie jeder weiss, geht das nicht so einfach.

Wenn ich heute meine Freundinnen frage, wie sie ihr Musikspiel präzisiert haben, sagen

sie meistens: durch das Mitmachen in der Musikschule, welche sie Jahr für Jahr wöchentlich besucht haben. Doch ich frage mich, woher diese Motivation kommt, immer wieder Zeit aufzuwenden, um zu üben.

Bekanntlich wird man dadurch immer besser, und man kann immer mehr Musikstücke spielen. Und irgendwann kommt der Punkt, an dem man den Musikunterricht nicht mehr benötigt. Durch das erlernte Wissen kann man dann nach Lust und Laune spielen. Also nach Wunsch in die Tasten hauen.

Julia Gisler

Impressum

REDAKTION FLATZ:
Irene Ziegler [irz]
Nadja Imholz [niz]
Andreas Wolf [aw]
Nicole Müller [nic]
Chiara Gisler [cg]
Franziska Wipfli [fw]
Jasmin Wyrsh [jw]
Jonas Christen [jc]
Julia Gisler [jg]

REDAKTIONSBERATUNG:
Melissa Siegfried [mel]
Martina Tresch-Regli [mr]

DESIGN:
Anja Gisler [ag]

